

6. März 1996

Sehr geehrte Frau Gammer !

Habe Ihre Sendung erhalten und danke ihnen für Ihre Mühe. Aber Sie hatten auch Auslagen, ich will sie Ihnen gerne ersetzen. Es gibt so vieles was ich vorher nicht gewußt habe. Auch meine Patin, die Schwester von Johann, hat das alles nicht gewußt. Wir wußten nicht den genauen Todestag, nur daß er Anfang April war. Meine Patin glaubte immer, er wäre in der Gaskammer umgekommen, oder er wäre verhungert. Wie entsetzlich er wirklich sterben mußte hat sie Gott sei Dank nie erfahren. Habe erst ~~aus~~ der Kirchenzeitung im März 95 erfahren was geschehen ist.

Als meine Patin im April 44 aus der Untersuchungshaft entlassen wurde, war ihr erster Weg zu Dr. Franz Schütz, einem einstigen Freund von Johann. Der hat ihr eingeredet Johann ist in England. Als sie mir das erzählte, habe ich ihr gleich gesagt, Godn (Patin) das ist unmöglich, wie soll der nach England kommen? "Ja der ist hingeschmuggelt worden" sagte sie. So hat sie wieder mehr als ein Jahr in Angst und Hoffnung verbracht. Erst im Sommer 45 wurde es für sie traurige Gewißheit, daß er tot ist. Warum ihr Dr. Schütz solchen Unsinn eingeredet hat, weiß ich nicht, denn das hat er doch selbst nie im Ernst geglaubt, daß Johann in England ist.

Meine Patin hat während des Krieges nie in Linz gewohnt. Sie war in Eberstallzell. Erst nach dem Krieg ist sie wieder nach Linz gezogen. An die Pakete für Johann mußten wir schon den Inhalt auf den Deckel der Schachtel schreiben, das hat er selbst so gewollt. Daß es später nicht mehr nötig gewesen wäre, wußten wir nicht.

Was die sexuellen Anschuldigungen betrifft, die Blinden haben selbst die Menschen berührt. Abends, im Aufenthaltsraum beim Radio hören kamen sie heran. Bevor ich das erstemal den Raum betrat, (Frauen u. Männer waren getrennt) hat mich meine Patin darauf aufmerksam gemacht ich solle nicht erschrecken, das ist so daß sie einem abtasten, damit sie sich eine Vorstellung machen können, wie man aussehen könnte.

Im Sommer 1938 kam ein ehemaliger Nachbar zu uns mit einer Zeitung (Völkischer Beobachter) da er wußte, daß wir zu Dr. Gruber verwandt sind. Da war ein Foto von Johann, als er irgendwo an der Riviera im Badeanzug, nicht in Badehose, im Wasser stand. Was ist

war da Schlechtes daran ? Warum sollte ein Priester nicht baden.
Er konnte doch nicht im Straßenanzug ins Wasser steigen.
Die Nazi haben alles schlecht an ihm gesehen.

Hätte gerne gewußt, ob SS Seidler und der Schuft Baumgartner ,
ihre wohlverdiente Strafe bekommen haben.

Es tut mir leid, daß ich nicht früher von Ihnen wußte, vielleicht
hätten Sie durch Dr. Schütz mehr erfahren können.

Sollten Sie ^{mit} überlebenden Freunden von Johann schriftlichen Kontakt
haben, ich lasse sie alle herzlich grüßen und danke ihnen für ihre
Freundschaft in dieser schweren Zeit und daß sie jetzt noch seiner
gedenken.

Habe vor , im Sommer diese Stätte des Grauens zu besuchen.

Möchte zu Johanns Gedenkstein ein paar Blumen bringen.

Wenn ich Ihnen irgendwie behilflich sein kann, ich bin gerne bereit.
Sie können mich anrufen unter Tel. 07246/7809

Hochachtungsvoll

Marina Hois

Entschuldigen Sie bitte , daß ich erst jetzt antworte, aber es
hat uns wieder ein neuer Schicksalschlag erreicht. Habe vorige
Woche erfahren, daß mein Bruder Teukämie hat.

Tel. d. HJ-Führer Johann Stüsser angereicht.
— Gold & Aluren v. Schweires (?) & Spanier
£ 100, SFR, Photo v. Familie
Brief von ihm
Schweires nach dem Krieg bei Schwester ?

Marina Hois

Nichte Huber

46-23 Gunskirchen, Waldung 16